

Katalog in den Salzburger Versen des 9. Jahrh.¹ stimmt damit vollkommen überein. Wenn das Verzeichnis der übrigen bairischen Bischöfe einiges zu wünschen übrig lässt, wenn Corbinian als Bischof von Freising betrachtet wird, obgleich selbst seine Weihe zum Wanderbischof zweifelhaft ist, wenn wir Seben lückenhaft vertreten finden, so darf uns dies bei der Dunkelheit der Ueberlieferung nicht Wunder nehmen. Auch gegen die Reihe der Könige und Herzoge ist nichts einzuwenden. Genealogische Vollständigkeit war hier nicht angestrebt. Lantfrid und Uta, die Kinder Herzog Theodos, welche die Legende von St. Emmeram nennt, sind wohl eben wegen ihres Verhältnisses zu diesem Heiligen nicht aufgenommen. In der Behandlung der bairischen Aebte, mit welchen die Salzburger den Dingolfinger Todtenbund geschlossen hatten, herrscht eine gewisse Ungleichmässigkeit. Einige, die indessen verstorben waren, wie Oportunus, Ernst, werden unter den Todten genannt; andere, wie Lantfrid, Rôdhart, Sigidio, fehlen. Eparsuindus von Niederaltaich ist eingetragen, obgleich erst sein Nachfolger Wolfperht dem Todtenbunde beitrug, während die meisten Aebte ohne Vorgänger und Nachfolger erscheinen. Ueber die Rubriken der Priester, Pulsantes, Religiösen, Aebtissinnen lässt sich nichts sagen, da hiefür das Verbrüderungsbuch unsere einzige Quelle ist. Dagegen kennen wir Mönche von Salzburg, welche im Verbrüderungsbuch nicht erwähnt werden, und zwar nicht bloss aus der älteren Zeit vor Virgil, welche, wie wir wissen, nur höchst dürftig durch 22 Namen vertreten ist, sondern selbst aus den Tagen der vollsten und wirksamsten Thätigkeit des Bischofs. Trotz der hervorragenden Bedeutung, die man von jeher der Karantanischen Mission beilegte, ist der erste von Virgil eingesetzte Regionarbischof Modestus mit Schweigen übergangen, ebenso einige Missionäre, deren die Bekehrungsgeschichte gedenkt², während doch andere und zwar die meisten vom Verbrüderungsbuch als Zeitgenossen Virgils bestätigt werden³.

Auch die Mönche, die Virgil als Zeugen im Processe um die Maximilianszelle vernahm, sind im Grundstock nicht vollständig verzeichnet⁴; andere die von den ältesten, bald nach

1) SS. XIII, 351. 2) Duplilerus (vielleicht für einen anderen Namen verschrieben), Reginbaldus, Reginhari, SS. XI, 8. 3) Hatto Col. 15, 20; Reginpero (Hraginperht) 50, 1; Cozhari 17, 17; Latinus 15, 17; Akihart diac. 50, 3; Madalhoh 50, 13; Uarman 49, 30; Heimo 15, 2; Maioranus 16, 37; Erchanbertus 15, 25 oder 16, 25; Augustinus 15, 14; Gundhari 17, 26, sämmtlich im Grundstock unter den Lebenden oder unter den zur Zeit Virgils Verstorbenen. 4) Es fehlen: Aman-dus (wenn er nicht mit Amandinus Col. 50, 26 identisch ist); Benedictus diaconus (wohl der Verfasser des Indiculus), Col. 48, 40 von einer anderen Hand nachgetragen, Amicho Col. 50, 32 und Tazzo Col. 52, 32 unter den Zusätzen; Wolfhardus subdiac. fehlt.